

## Tätigkeitsbericht der Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst für das Jahr 2020

Unter dem Motto „Die Stiftung, die auf Frauen setzt“ hat sich die Frankfurter Stiftung **maecenia** für Frauen in Wissenschaft und Kunst der Förderung von Frauen verschrieben, die in Wissenschaft und Kunst eigene Wege gehen. Die Stiftung fördert zukunftsweisende Projekte, die sich aus der Perspektive von Frauen kritisch und konstruktiv mit der Gesellschaft auseinandersetzen und die häufig fächerübergreifend angelegt sind. **maecenia** will damit die Präsenz von Frauen in Wissenschaft und Kunst nachhaltig stärken. Neben der Förderung von Projekten ist **maecenia** auch operativ tätig. Die Stiftung hat beispielsweise mit der Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ neue kulturelle Akzente in Frankfurt am Main gesetzt.

Das Jahr 2020 war in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Jahr. Die Coronapandemie vereitelte viele geplante Aktionen. Das 20-jährige Bestehen der Stiftung konnte nicht gebührend gefeiert werden. Die Veranstaltungsreihe „Königinnenwege“ musste mehrmals verschoben werden, und Vorstands- und Beiratssitzungen fanden größtenteils nur virtuell statt, was den lebendigen Austausch und die Freude an der Arbeit beeinträchtigte. Auch die geförderten Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen konnten geplante Reisen und Recherchen nicht durchführen und mussten die Realisierung ihrer Projekte immer wieder aufs Neue verschieben.

### Fördertätigkeit laut Stiftungszweck

Anfang des Jahres 2020 entstand im Vorstand und Beirat der Wunsch – nach 20 Jahren erfolgreicher Fördertätigkeit –, etwas Neues auszuprobieren.

Zum einen will sich die Stiftung inhaltlich neu ausrichten und verstärkt Projekte fördern, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen aus feministischer Perspektive auseinandersetzen. Solche inhaltlichen Vorgaben wurden bisher vermieden, weil **maecenia** ganz offen für das sein wollte, was von den Bewerberinnen an die Stiftung herangetragen wird. Das soll auch weiter so bleiben. Nur wollen wir den Fokus mehr auf die drängenden Probleme unserer Zeit richten und die Ideen und Stimmen von Frauen dazu hervorheben und unterstützen.

Zum anderen sollen vor dem Hintergrund, dass **maecenia** seit 2014 eine Verbrauchsstiftung ist, die wahrscheinlich 2025 ihre Tätigkeit beendet, ab 2021 jährlich Förderanträge gestellt werden können, anstatt alle zwei Jahre wie bisher.

Noch eine Veränderung in diesem Jahr ergab sich aus der Pandemiesituation. Aufgrund der prekären Lage vieler freischaffender Frauen in Kunst und Kultur entschied der Vorstand, einen Teil des Budgets für den sogenannten „Feuerwehrtopf“ als Soforthilfe an die Initiative der Kulturzeiter\*innen zu spenden. Diese Spendenplattform wurde 2020 in Frankfurt gegründet, um in finanzielle Notlage geratene Kulturschaffende aus der Region schnell und unbürokratisch zu unterstützen.

<https://www.kulturzeiterin.de/#profile>

<https://youtu.be/P755-oE24r8> (21.4.2020)

Insgesamt hat die Stiftung **maecenia** im Jahr 2020 **84.850 Euro** an Fördergeldern ausgereicht. Sie teilen sich wie folgt auf:

1. 60.600 Euro gingen an 13 Projekte, die 2019 für die Förderung 2020 ausgewählt wurden. Sie sind im Tätigkeitsbericht von 2019 beschrieben.
2. 10.000 Euro spendete **maecenia** an die Initiative Kultuzeiter\*innen zur Unterstützung der von Corona betroffenen Kulturschaffenden in Frankfurt und Umgebung.
3. 5.000 Euro stellte **maecenia** für zwei Projektstipendien im Rahmen des Programms des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst „Hessen kulturell neu erfinden“ zur Verfügung. Sie gingen an Leonie Kubigsteltig für eine Videoarbeit über reproduktive Technologien in Zeiten der Pandemie und an Carolin Millner und das Ensemble Eleganz aus Reflex für die Theaterproduktion „Erfolg I-III“, die bereits am 30. Oktober 2020 Premiere in der Naxoshalle hatte.
4. 1.300 Euro aus dem Feuerwehrtopf erhielten zwei Projekte: 800 Euro gingen an Ilse Henning vom Netzwerk Frauen in der Geschichte der Gartenkultur für eine Tagung in Frankfurt. Diese fand leider wegen Corona nicht statt. Sie nutzten das Geld für die Versendung vieler Materialien zu Frankfurter Gartenthemen an die Mitglieder des Netzwerks. Mit 500 Euro wurde ein Filmgespräch am 3. März im Frankfurter Kino Cinema im Anschluss an die Filmvorführung „Jenseits des Sichtbaren – Hilma af Klint“ von **maecenia** unterstützt.
5. 7.950 Euro projektgebundene Spenden für den Bronzeguss einer Skulptur der Künstlerin Wanda Pratschke wurden an diese weitergeleitet.



Skulpturabformung einer Figur von Wanda Pratschke, Foto: Daniel Mouson

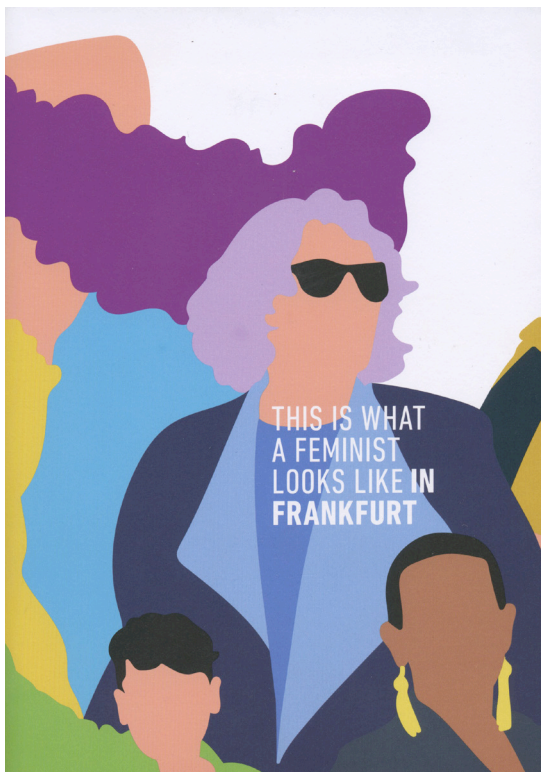
## Jubiläumsjahr 2020

Da **maecenia** das Jubiläumsjahr 2020 nicht mit einem Empfang, einer Feier oder einem Symposium begehen konnte, entschieden wir uns, einen Flyer zu drucken. Ähnlich einer verlängerten Visitenkarte gibt dieser neben vielen Fotos einen Überblick über die Leistungen der Stiftung in den 20 Jahren ihres Bestehens. Er wurde bundesweit verschickt. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen und zusätzliche Spenden.

## Vernetzung

Noch vor der Pandemie am 30. und 31. Januar 2020 nahm Eva Brinkmann to Broxten an der Tagung des Arbeitskreises „Wissenschaft und Forschung“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Leipzig teil.

Sie gehört auch zu den Protagonistinnen des vom Frauenreferat Frankfurt initiierten Foto- und Buchprojekts „This is what a feminist looks like - in Frankfurt“. Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit der Fotografin Katharina Dubno statt. Es umfasst eine Ausstellung, eine Plattform im Internet und ein Buch mit den Fotos der zahlreichen „Aktivist\*innen, Politiker\*innen, Menschen aus Institutionen und der gesamten Stadtgesellschaft, die sich in Frankfurt und darüber hinaus für Gleichberechtigung, Frauen\*rechte, Feminismus und gegen Sexismus und Diskriminierung engagieren.“ (Zitat von der Webseite des Frauenreferats)



Buchtitel „This is what a feminist ...“, Gestaltung: Opag Werbeagentur



## Berichte aus den Projekten

Aus den vielen Rückmeldungen der geförderten Projekte, die uns erreichen, eine kleine Auswahl:

- Wir gratulieren Deborah Jeromin zur Auszeichnung ihres Films „Verwundene Fäden“ auf dem diesjährigen Dokumentarfilmfestival DOK Leipzig mit dem „Gedanken-Aufschluss-Preis“. Die Stiftung **maecenia** hat diesen Film „Nach Strich und Faden“ – wie sein Arbeitstitel lautete – 2020 mit 3.000 Euro gefördert. Der deutsch-griechische Film behandelt den Weg der Seide für Fallschirme von der NS-Seidenraupenzucht als Propaganda-Programm über die Luftlandeschlacht auf Kreta 1941 bis hin zur dortigen Wiederverwendung der Fallschirme als Taschentücher und Kleider.
- Maria Binder hat für den Film „Die Advokatin“, der mit 7.000 Euro gefördert wurde, auch eine Förderzusage der Rudolf Augstein Stiftung erhalten. Er portraitiert eine bekannte türkische Anwältin, die sich für Menschenrechte und insbesondere für Frauenrechte einsetzt und dabei ins Visier der türkischen Obrigkeit geraten ist. Der Film, der jetzt unter dem Arbeitstitel „The Untitled Turkey Project“ firmiert, wurde auch von dok.incubator, einer Organisation, die Filmemacher\*innen professionelle Hilfe zur Verfügung stellt, für 2020 ausgewählt (<https://dokincubator.net/projects-2020/>). Der Film ist noch nicht ganz fertig und soll auf dem International Documentary Film Festival Amsterdam (IDFA) Premiere haben.



Filmstill des Films „Die Advokatin“ von Maria Binder

- Das Internationale Frauen\*Theater-Festival – von **maecenia** 2020 mit 5.000 Euro gefördert – hat vom 25.-27. September 2020 auf dem Protagon-Gelände in Frankfurt stattgefunden. Es ist auf großes Interesse gestoßen. Die gut dokumentierten Beiträge haben uns so gut gefallen, dass **maecenia** das Festival noch ein weiteres Jahr fördern wird.



*Internationales Frauentheaterfestival, Foto: Katharina Dubno*

- An der Preisverleihung des Courage-Preises des Journalistinnenbundes, der von **maecenia** seit 2018 bis 2022 jährlich mit 1.600 Euro gefördert wird, hat Eva Brinkmann to Broxten am 25. September 2020 in Berlin teilgenommen. Der Preis ging an Nicole Ficociello für ein Podcast im BR über die Abwesenheit von Frauen in der Medizin und an Mareike Nieberding für einen Artikel im Magazin der Süddeutschen Zeitung „Was Frauen krank macht“.



*Preisverleihung Couragepreis, Foto: Henning Schacht*

- Angelika Levi schrieb uns: „Ich freue mich anzukündigen, dass der Kurzfilm AHORITA FRAMES beim Forum Expanded auf der 71. Berlinale läuft.“ Unter dem Titel „Die Nancys“ wurde ihr Vorhaben 2018 mit 5.000 Euro unterstützt, das Interviews mit Nan und Nancy aus Argentinien filmisch aufbereiten will. Die beiden putzten mit anderen lateinamerikanischen Frauen in der hermetisch abgesicherten Zone des „Ground Zero“ in New York die Luxus-Appartements von Bankern, Anwälten und Millionären sowie die Büros der Wallstreet. Der entstandene Kurzfilm ist eine erste Fassung, die Angelika Levi noch erweitern will. Der Kurzfilm konnte am 26.11.2021 auch in Frankfurt beim Festival „Remake. Frankfurter Frauen Film Tage“ der Kinothek Asta Nielsen in der Pupille gesehen werden.
- Franziska Kloses Künstlerbuch „Detroit“ wird 2021 veröffentlicht. maecenia hat dieses Projekt, mit dem Klose postindustrielle Landschaften dokumentiert und sie in einen vergleichenden kulturwissenschaftlichen Zusammenhang stellt, 2018 mit 4.000 Euro gefördert. Im Marburger Kunstmuseum werden 2021 die Ergebnisse ihres Langzeitprojekts „The New Wild“ ausgestellt.

### Aus den Gremien

Stephanie Mayer-Bömoser, seit mehr als zwölf Jahren für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung tätig, beendete diese Aufgabe Ende 2020 mit dem Beginn ihrer zweiten Elternzeit. Es ist geplant, sie 2021 in den Vorstand von maecenia zu wählen.

Im Mai 2020 ist Fanny Hagmeier bei maecenia als neue Mitarbeiterin eingestiegen. Sie hat ein audio-visuelles Kultur- und Designstudium in den Niederlanden absolviert und arbeitet als freischaffende Videokünstlerin und Kulturmanagerin teils in Holland und teils in Frankfurt.



Vorstand mit Masken, Foto: Fanny Hagmeier